Stadt Fürth

TOP [ ] -ö-

I. **Vorlage**

☒ zur Beschlussfassung
☐ als Bericht

Gremium	Stadtrat
Sitzungsteil	öffentlich
Datum	23.06.2004

bisherige Beratungsfolge		Sitzungs-termin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1	Finanzausschuss	23.06.2004					
2							
3							

Betreff
Interkommunale Zusammenarbeit
Projektgruppe Feuerwehr: Gutachtenausschreibung

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen

Beschlussvorschlag

Dem Untersuchungsauftrag an ein externes Beratungsunternehmen mit dem Ziel, die Feuerwehren Nürnberg, Fürth und Erlangen zu untersuchen, durch gemeinsame Kooperationsformen des Feuerwehrwesens in der Städteachse Effekte zur Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung zu erreichen, wird in der beschriebenen Vorgehensweise und Zeitachse zugestimmt.
Die Stadt Nürnberg wird auf der Grundlage des beiliegenden Vertragsentwurfes mit der Auftragsvergabe beauftragt. Die Kosten, die durch die externe Auftragsvergabe entstehen, werden entsprechend dem IZ-Schlüssel im Verhältnis 5:1:1 aufgeteilt.

Sachverhalt

1. Ausgangssituation

Eine Reihe von kommunalen Aufgaben lassen sich im kommunalen Verbund möglicherweise besser, schneller, effizienter und effektiver erledigen. Angesichts der immer knapper werdenden öffentlichen Mittel war es naheliegend, dass die Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach im Jahr 2003 beschlossen, in weiteren Handlungsfeldern zusammenzuarbeiten und hierfür eine Lenkungsgruppe einzurichten. Grundlage der Zusammenarbeit stellt die „Vereinbarung

über die interkommunale Zusammenarbeit im Großraum Nürnberg – Fürth – Erlangen – Schwabach“ dar, die die vier Oberbürgermeister und die vier Gesamt-/Personalratsvorsitzenden der beteiligten Städte am 01. Oktober 2003 in Schwabach unterzeichnet haben.

Im Oktober 2003 beschloss die Lenkungsgruppe der Interkommunalen Zusammenarbeit (IZ) ein Projekt zum Thema „Feuerwehr“ einzurichten, an dem die Städte Nürnberg, Fürth und Erlangen beteiligt sind. Die Federführung wurde der Stadt Nürnberg übertragen. Als Mitglieder der Projektgruppe wurden von den beteiligten Kommunen benannt:

- die Referentin für Recht, Ordnung und Umweltschutz der Stadt Erlangen
- der Referent für Recht, Umwelt und Ordnung der Stadt Fürth
- der persönliche Mitarbeiter des zweiten Bürgermeisters der Stadt Nürnberg
- der Stadtbrandrat der Stadt Erlangen
- der Leiter der Berufsfeuerwehr Fürth
- der Leiter des Sachgebietes Grundsatzfragen, Alarm- und Ausrückordnung der Feuerwehr Nürnberg
- der Personalratsvorsitzende der Feuerwehr Fürth für die Personalvertretung
- die stv. Dienststellenleiterin des Amtes für Organisation und Informationsverarbeitung der Stadt Nürnberg (Leitung)

Ähnlich wie für alle Projektgruppen innerhalb der IZ wurde als Projektauftrag formuliert, dass durch die Prüfung aller Formen der Interkommunalen Zusammenarbeit Möglichkeiten zu einer wirtschaftlicheren Aufgabenerledigung aufgezeigt werden sollten.

Die Projektgruppe hat in ihrer konstituierenden Sitzung am 01.12.2003 festgelegt, dass, ausgehend von der Ist-Situation, gemeinsam erarbeitet werden soll, welche (zusätzlichen) Möglichkeiten der Interkommunalen Zusammenarbeit bestehen. Insbesondere soll die Frage beantwortet werden, welche Feuerwehr an welchen Standorten mit welchem Personal der Großraum Erlangen, Fürth und Nürnberg benötigt. Die Rechtsform einer diesbezüglichen Zusammenarbeit sollte Ergebnis des Prozesses sein und nicht am Anfang stehen.

Die Projektgruppe einigte sich auf folgende Vorgehensweise:

a) Erhebung der Ist-Situation (Strukturdaten der Feuerwehren, Gefahrenanalyse und Einsatzauswertung der drei Städte)
b) Benennung von Themen, die hinsichtlich einer (verstärkten) interkommunalen Zusammenarbeit geprüft werden sollen (z.B. Ausbildung, Standortkonzept, Brandschutzkonzept, Werkstätten, Beschaffung)
c) Erarbeitung eines Soll-Konzeptes

Die Projektgruppe erarbeitete zunächst Grundlagen zur Erhebung der Ist-Situation. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Aufbereitung der Daten für eine umfassende Einsatzauswertung der Städte sehr zeit- und ressourcenaufwändig wird.

Auf dem Hintergrund aktueller Haushaltskonsolidierungszwänge hat der Stadtrat der Stadt Nürnberg in seiner Sitzung vom 24.03.2004 mittlerweile beschlossen, dass Strukturen, Funktionen und Kapazitäten der Feuerwehr unter Einbeziehung eines externen Beratungsunternehmens (auch im Zusammenhang mit der Städteachse) mit dem Ziel überprüft werden sollen, ein Einsparvolumen in Höhe von 1,35 Mio € zu erreichen.

Die Lenkungsgruppe hat am 25.03.2004 auf der Basis der bisherigen Überlegungen der Projektgruppe und des Beschlusses des Nürnberger Stadtrates festgelegt, einen **externen** Untersuchungsauftrag zu vergeben. Konsens bestand darin, die Freiwilligen Feuerwehren bezüglich Einsparungen bei Feuerwehrhäusern, Fahrzeugen etc. nicht zu untersuchen. Ziel des Untersuchungsauftrages soll sein, alle Formen einer gemeinsamen Kooperation auf Einsparpotentiale zur jetzigen Situation zu überprüfen. Die Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren soll berücksichtigt werden.

2. Untersuchungsauftrag

Aufgrund der angespannten Haushaltssituation ist zu untersuchen, ob und inwieweit Effekte zur Effizienzsteigerung und zur Kostenreduzierung des Feuerwehrwesens in der Städteachse durch Interkommunale Zusammenarbeit möglich sind. In diesem Zusammenhang soll u.a. geklärt werden, welcher Bedarf an Personal, Fahrzeugen, Ausrüstung und Baulichkeiten bei den Feuerwehren zur ausreichenden Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen gemeindlichen Feuerwehrpflichtaufgaben besteht. Zur Beantwortung dieser Fragen müssen Betrachtungen zur Nutzung von Synergieeffekten durch interkommunale Zusammenarbeit auf der Basis eines fachlich, sachlich und rechtlich fundierten Konzeptes erstellt werden. Die Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren ist dabei zu berücksichtigen.
Das externe Gutachten soll aus Sicht der Projektgruppe nicht nur die Einsparpotentiale, die aus einer gemeinsamen Aufgabenerledigung resultieren, darstellen, sondern aufgrund der Ist-Analyse auch Hinweise auf Einsparpotentiale geben, die in den einzelnen Städten vorhanden sind. Insofern wird im Rahmen der Auftragsvergabe ein zweistufiges Vorgehen vorgeschlagen. Im Rahmen der Phase I erfolgen auf der Basis der Erfassung der Ist-Situation sowie deren Bewertung Vorschläge für die weitere Vorgehensweise. Die beteiligten Kommunen können an dieser Stelle entscheiden, ob sie dem durch den Gutachter vorgeschlagenen Weg folgen wollen.

Die Phase I soll sich mit folgenden Themen beschäftigen:

- Die bestehenden Organisationsstrukturen der Feuerwehren sind in vergleichbarer Weise darzustellen (Aufgabenzuweisungen, Ausrüstung und Ausstattung, Haushaltszahlen, Alarm- und Ausrückordnung, Personalbedarfsberechnung, Funktionsstellen).
- Eine umfassende Einsatzauswertung und Erfassung der Gefahrenpotenziale muss durchgeführt werden (u.a. langfristige Einsatzentwicklung, Jahresauswertungen für Standardeinsätze mit kartographischer Registrierung und Hilfsfristüberprüfung).
- Auf dieser Basis muss eine kritische Bewertung der Ist-Situation erfolgen.
- Schließlich soll ein Vorschlag für die weitere Vorgehensweise sowie die dazu notwendige Aufwandsschätzung vorgelegt werden.

Die Projektgruppe geht nach Informationen anderer Kommunen (z.B. Hannover, Leipzig und Frankfurt) sowie Rücksprache mit dem Bau- und Vergabeamt der Stadt Nürnberg von der Notwendigkeit einer EU-weiten Ausschreibung aus (das gesamte Auftragsvolumen liegt vermutlich höher als 200.000€). Es wird vorgeschlagen, dass die Stadt Nürnberg mit der Auftragsvergabe beauftragt wird. Ein Vertragsentwurf ist als Anlage beigefügt.

3. Zeitplan

Entsprechend der formalen Vorgaben, die durch eine EU-weite Ausschreibung vorgegeben sind, wird folgender Zeitplan vorgeschlagen:

Termin	**Auftrag**
16.06.2004	Fachausschuss Erlangen
23.06.2004	Stadtrat Fürth / Stadtrat Nürnberg
24.06.2004	Stadtrat Erlangen
Ende Juni 2004	Bekanntmachung der Ausschreibung
Ende Juli / Anfang August 2004	Eingang Bewerbungen / Beginn Auswertung der Bewerbungen
Mitte September 2004	Angebotsaufforderung an ausgewählte Beratungsfirmen
Ende Oktober 2004	Submission
Frühestens Mitte	Bietergespräche und Verhandlungen

November 2004	
Anfang Dezember 2004	Auswahl der Beratungsfirma
Dezember 2004	Beschlussfassung über die Auftragsvergabe in den entsprechenden Gremien
01.01.2005	Beginn der Untersuchung Teil I
30.04.2005	Abschluss Teil I
Anschließend	Bericht in den zuständigen Gremien der Städte Erlangen, Fürth und Nürnberg und Beschluss über Phase II

Die Projektgruppe begleitet die Auswahl des Auftragnehmers und die Durchführung der Untersuchung.

Finanzielle Auswirkungen ☐ nein ☐ ja Gesamtkosten €	jährliche Folgelasten ☐ nein ☐ ja €
Veranschlagung im Haushalt ☐ nein ☐ ja bei Hst. Budget-Nr.	im ☐ Vwhh ☐ Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:	
Zustimmung der Käm liegt vor: ☐	Beteiligte Dienststellen: RA ☐ RpA ☐ weitere: ☐

II. BMPA/StR/SD Zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref. III

Fürth, 14.06.2004

_____

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in: Tel.: